

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 46 (1973-1974)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Geheimnis, eine Lehre, eine Aussage, wie nämlich der Mensch sein solle, damit es ihm nicht ebenso erginge wie in der Erzählung, oder er nicht demselben Irrtum anheimfalle, wie eine Figur in der Fabel. Wie der Mensch sein solle oder auch sein könne, wird also eingekleidet, es wird indirekt gesagt, es wird schonend beigebracht, oder witzig vermerkt, was die Schwächen und wie ihnen beizukommen sei. Die Fabel erzählt dieses und meint auch jenes. Keinerlei Trübung zwischen den Zonen entsteht, sondern Phantasie und Erzählkunst haben etwas Gleichnishaftes erfunden, das den Menschen sich erkennen lässt. Es sträubt sich etwas in uns, dies Täuschung zu nennen. Die Fabel täuscht nichts vor, sondern sie enthält ein lehrhaftes Geheimnis, das der Leser lüftet und sich selber dahinter erkennt. Das Willentliche oder Morallische, das So-Sein-Sollen bleibt aber in den Wörtern und Sätzen, in der Sprache der Fabel ganz geheim. Nur mit Sinn und Verstand lässt sich das Geheimnis begreifen, es bleibt indirekt; was im übertragenen Sinn gemeint ist, kann niemand direkt am Wort ablesen. Das Witzige und Schonende solcher Sittenlehre ist ihre Qualität. (Fortsetzung folgt)

\*

## BUCHBESPRECHUNGEN

R. Lempp: *Psychosen im Kindes- und Jugendalter – eine Realitätsbezugsstörung*. Eine Theorie der Schizophrenie. 1973. 211 S., kart. Fr. 24.—/DM 22.—.

Ausgehend von der Feststellung, daß sowohl der kindliche Autismus wie auch die Schizophrenie eine Störung des Realitätsbezugs bedeuten, berichtet der Autor über seine eigenen Fälle (Beobachtungen während 10 Jahren in der jugendpsychiatrischen Klinik Tübingen). Die Schizophrenie im Kindesalter wird, gleichsam als «sekundärer Autismus», als Verlust des gerade aufgebauten Realitätsbezugs gewertet. Der Zusammenbruch des Realitätsbezugs bei Schizophrenie im Kindes- und Erwachsenenalter kann durch Ueberbewertung von «Nebenrealitäten» im Zuge der Neurose oder durch Ueberbelastung der «Hauptrealität», der mit der Umwelt gemeinsamen Realität, erfolgt. Die Schizophrenie ordnet sich dadurch zwangslässig in ein nosologisches System zusammen mit Schwachsinn und Autismus einerseits und Neurosen andererseits, ein. mg

Robert F. Mager: *Lernziel und programmierter Unterricht*. Beltz-Verlag, Basel.

Von wesentlicher Bedeutung für den programmierten Unterricht ist die Bestimmung der Lern- oder Unterrichtsziele. Sie dienen als Mittel der Verhaltenssteuerung. Ein Programm ist abhängig von den Vorkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler. Darauf baut sich der Fertigungsgrad auf. Die Programmierung des Unterrichtes ist ein ausgesprochener Ausleseprozeß.

Für alle, die sich mit dieser neuartigen Unterrichtsform beschäftigen, sei das Buch bestens empfohlen. In knappen und logisch aufgebauten Ausführungen werden die grundsätzlichen Probleme dargelegt. F.

*Pädagogische Dokumentation 1972*. Vom deutschen Jugendinstitut München ist die Dokumentation 2–72 Ausgabe B erschienen. Diese Dokumentation enthält Titelangaben, Schlagworte und Abstracts zu insgesamt 318 Veröffentlichungen sowie Zeitschriftenartikel und Bücher aus der Periode Mai bis August 1972, ferner Dokumente wie Sonderdrucke, Zeitungsaufsätze, unveröffentlichte Forschungsberichte u.a.m. Ausgewählt wurden alle Titel, die für die Jugendiforschung, die praktischen und theoretischen Probleme der Jugendhilfe und der Jugendpolitik wichtig sind.

Für alle Bibliotheken, wie auch Interessenten für Pädagogik, handelt es sich um eine einzigartige Dokumentation, repräsentativ für die pädagogische Literatur. I

*Erziehung durch Farbe und Form* von Gottfried Tritten. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das vorliegende Werk ist ein methodisches Handbuch für das bildnerische Gestalten und Denken der Elf- bis Sechzehnjährigen.

Der 1. Teil zeigt den methodischen Aufbau des graphischen und farbigen Gestaltens der Elf- und Zwölfjährigen, der 2. Teil die Arbeit der Dreizehn- bis Sechzehnjährigen.

Das Werk will vor allem den Lehrern dienen, die auf diesen Stufen unterrichten.

Viele graphische und farbige Arbeiten, die ausgezeichnet reproduziert sind, geben sowohl thematische wie gestalterische Vorschläge für die Form- und Farbenerziehung.

Ziele sind: Die Erziehung zum Sehen, Auswertung visueller Eindrücke im Denken, Erkennen und Wissen; die Schulung des Denkens in Bildern, die Entwicklung des bildnerischen Gestaltens, der schöpferischen Begabung, der Entfaltung von Intuition und des Urteilsvermögens.

Das Buch ist als Grundlage zu einer systematischen kunstpädagogischen Forschung gemacht.

## Bad Ragaz Bad Pfäfers mit Taminaschlucht Schwimmen im Thermalbad

Der Schulausflug zur *Taminaschlucht* ist altbekannt, doch stets begeisternd! Schon die Anfahrt – sei es aus Richtung Bodensee – vom Zürcher- oder Glarnerland längs des Walensees – oder aus den Bergtälern Graubündens – diese Anfahrt ist immer eindrucksvoll, weil sich aus den Talschaften von Rhein und Seez gleichsam eine Drehscheibe ergibt. Die Flussläufe, durch imposante Gebirgsformationen seit Urzeiten «in Schach gehalten» – hier der Falknis mit dem vorgelagerten Fläscherberg, gegenüber das Pizolmassiv, dann links des Walensees die Flumserberge, rechts die sieben Churfürsten und im Vordergrund die Dreierpyramide von Gonzen, Tschuggen und Alvier – diese Flussläufe geben der Landschaft ihr einmaliges Gepräge!

Und dann folgt der reizvolle Weg zu Seiten der *Tamina*, die in diesem Jahr, nach dem so reichlich gefallenen Schnee im Hochgebirge, rauscht und rauscht und schäumend und tosend über die Sperren hinunterstürzt! Steile Felswände ragen zur Linken empor, da und dort von knorrigem Buschwerk bestückt – und dort hoch oben ist es ein «Silberbach», der aus grünem Hochwald niederricht und die Blicke fesselt.

In einer Stunde ist das alte Bad Pfäfers erreicht, dann folgt der Clou: die eigentliche Taminaschlucht bis zum Thermalquell, bestaunenswert wegen ihrer in Jahrhunderten durch die Wucht des Wassers erarbeiteten grandiosen Felsenformationen!

Nach all dem Geschauten melden sich Hunger und Durst bei der Schülerschar und das Bedürfnis, abzusitzen. Das Restaurant *Bad Pfäfers* ist (am besten nach Voranmeldung) gerne bereit, alle Gelüste zu befriedigen. – Und dann – was weiter? Entweder hinauf über die «Naturbrücke» und – nach Ueberwindung von 365 Stufen! – auf sonniger Höhe über Dorf Pfäfers und Wartenstein zurück ins Tal – oder zur Rechten durch lichten Buchenwald empor nach dem stillen Dörfchen *Valens*. In *Bad Ragaz* haben die «Thermalbäder und Grand-Hotels» ein neues, drittes Thermal schwimm bad eröffnet. Auf frühzeitige Anfrage können auch für Schulreisen Badestunden reserviert werden. So ein wonniges Thermalbad dürfte, am Ende eines herrlichen Wandertages, gleichsam das «Tüpfchen auf dem i» bedeuten! – Ragaz soll fortan auch im Winter geöffnet bleiben!

Anfragen betreffend Reservierung von «Schlachtenbus» oder Bad können an die «Thermalbäder und Grand Hotels», Zentralbüro, Telefon 085 9 19 06, betreffend Verpflegung an das Restaurant *Bad Pfäfers*, Telefon 085 9 12 60 gerichtet werden. I. Gr.

## Gemeinde Reute AR

Auf Beginn des Wintersemesters suchen wir für unsere Schule

### 2 Primarlehrer/innen

### 1 Arbeitsschullehrerin

Wenn Sie

- in einem Dorf leben und arbeiten möchten, in dem Wasser und Luft noch nicht verschmutzt sind;
- mit der Bevölkerung einen engen und herzlichen Kontakt pflegen möchten;
- sich bei der Ausübung Ihrer Lehrtätigkeit sehr frei entfalten möchten;
- in einem neuen, guteingerichteten Schulhaus unterrichten möchten;
- so preisgünstig wie kaum anderswo wohnen möchten (Ihre Wohnwünsche können wir in nächster Nähe des Schulhauses erfüllen);
- eine attraktive Besoldung erwarten,

lohnt es sich sicher, wenn Sie sich mit unserem Schulpräsidenten, Herrn Albert Kühni, Mohren, Tel. 071 77 11 62, bzw. mit der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau Barbara Weder, Hirschberg, Telefon 071 91 15 01, in Verbindung setzen, damit Ihnen weitere Fragen beantwortet und Auskünfte erteilt werden können.

Schulkommission Reute AR

## Schulamt der Stadt Zürich

### Kreisschulpflege Limmattal

Wir haben von der Erziehungsdirektion die Bewilligung erhalten, eine zweite kommunale Sonderklasse für italienisch und spanisch sprechende Schüler an der Unterstufe zu eröffnen. Wir suchen deshalb per sofort oder nach Übereinkunft

### einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

mit guten Italienischkenntnissen (evtl. auch Spanischkenntnisse) für die Führung dieser Klasse (Unterrichtssprache: Deutsch).  
Besoldung: Primarlehrerlohn plus Sonderklassenzulage.

Auskunft erteilt: Kreisschulpflege Limmattal, Präsident Hs. Gujer, Badenerstraße 108, 8004 Zürich, Telefon 01 23 44 59.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen an obige Adresse zu richten.

Der Schuivorstand der Stadt Zürich  
J. Baur, Stadtrat

## Kinderheim Mätteli Münchenbuchsee

Welche Lehrkräfte hätten Freude und Interesse an einer unserer Sonderschulklassen zu unterrichten?

Auf Herbst 1973 sind zwei Stellen neu zu besetzen:

- a) Oberstufe (12- bis 15jährige)  
Klassengröße: 8 Sonderschüler/innen
- b) Mittelstufe (9- bis 12jährige)  
Klassengröße: 9 Sonderschüler/innen

Wir erwarten gerne Anfragen oder Anmeldungen von

- Lehrern und Lehrerinnen
- Lehrkräfte für Praktischbildungsfähige
- Werklehrer/innen
- Kindergartenrinnen
- oder Lehrkraft mit gleichwertiger heilpäd. Ausbildung

Die Besoldung richtet sich nach dem Regulativ des Kantons Bern. – Externat.

Anfragen und Bewerbungen bitte an die Leitung des Sonderschulheimes Mätteli, Schöneggweg 60, 3053 Münchenbuchsee (Telefon 031 86 00 67).

## Primarschule Aarburg

Wir suchen auf 22. Oktober 1973 / Wintersemester beginn

### 1 Hilfsschullehrer/in für die Oberstufe

ca. 12 Schüler.

Besoldung gemäß Dekret und Ortszulagen.

Bewerbungen sind zu richten an: Max Sandmeier, Schulpflegepräsident, Steinbullen 1, 4663 Aarburg.

## Schule Langnau a. A.

In unserer Gemeinde sind folg. Lehrstellen zu besetzen:

auf den Beginn des Wintersemesters 1973/74  
**1 Lehrstelle an der Mittelstufe der Primarschule**  
auf den Beginn des Schuljahres 1974/75  
**1 Lehrstelle an der Sonderklasse B**

Langnau ist eine aufstrebende Gemeinde im Sihltal und bietet in jeder Hinsicht fortschrittliche Schulverhältnisse. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich. Wenn Sie in einem jungen, kollegialen Team mitarbeiten möchten, bitten wir Sie höflich, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Schulpräsidenten, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., einzureichen.  
Die Schulpflege Langnau a. A.

## **Der Heilpädagogische Dienst Graubünden**

zur Früherfasung und Förderung geistig behinderter Kinder

**sucht**

zur Ergänzung des bestehenden Teams (2 Heilpädagoginnen, 1 Therapeutin für Psychomotorische Störungen) eine

### **Heilpädagogin**

welche die verantwortungsvolle Aufgabe

- der Förderung geistig behinderter Kleinkinder
  - der Beratung und Anleitung der Eltern
- in einem Teilgebiet des Kantons Graubünden selbstständig übernehmen kann.

**Voraussetzungen:**

Grundausbildung: Kindergärtnerin, Säuglings- und Kinderschwester, Sozialarbeiterin oder Heimerzieherin

zusätzlich: heilpädagogisches Diplom oder gleichwertige Ausbildung

erwünscht: pädagogische Erfahrung

Autofahrpraxis (Kredithilfe bei der Anschaffung eines Autos ist möglich)

**Stellenantritt:**

nach Uebereinkunft – so bald als möglich.

Sehr gute Entlohnung – fortschrittliche Sozialleistungen – 6 bis 8 Wochen Ferien – gründliche Einführung in das Arbeitsgebiet.

Auskünfte erteilt Herr J. Grond, Quaderstr. 196, 7205 Zizers (Telefon 081 51 13 96).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Herrn Dr. H. R. Bener, Hartbertstr. 1, 7000 Chur.

## **Schule Dietikon**

Zur Erweiterung des Schulpsychologischen Dienstes sucht die Stadt Dietikon einen

### **vollamtlichen Psychotherapeuten oder eine vollamtliche Psychotherapeutin**

**Aufgabe:** Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien mit Schülern.

Wir bieten eine zeitgemäße Besoldung.

Bewerber mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung senden ihre Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon.

Auskünfte erteilt auch tagsüber der Schulpräsident (Telefon 88 81 74).

## **Stellen-Ausschreibungen und -Gesuche**

Auskunft durch die Inseraten-Verwaltung:  
M. Kopf, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich  
(Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen)

## **Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Zürich**

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1973/74 suchen wir zur Besetzung einer frei werdenden Lehrstelle an einer Schulgruppe der Heilpädagogischen Hilfsschule

### **eine Sonderschullehrerin**

für eine Gruppe von höchstens 12 Kindern.

Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie bei den Lehrern an Sonderklassen der Volksschule. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht; ein Praktikum könnte noch an der Schule absolviert werden. Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin der Schule, Frau Dr. M. Egg, Telefon 01 35 08 60, gerne in einer persönlichen Ausprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Lehrstelle Heilpädagogische Hilfsschule» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postf., 8027 Zürich.

Der Schulvorstand: Stadtrat J. Baur

## **Primarschule Wädenswil**

Große Gemeinde am Zürichsee, mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Stadt Zürich sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht für möglichst baldigen Eintritt Lehrerin oder Lehrer an die

### **Sonderklasse B**

Besoldung gemäß zürcherischem Besoldungsgesetz plus maximal zulässige Gemeindezuflage sowie Sonderklassenzulage, alles pensionsversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, Telefon 01 75 34 48, zu richten.

Wädenswil, Juni 1973      Die Primarschulpflege